

②

Ein Buch für Deutschlands Jugend

zur Konfirmation

mit 50%

zum Geburtstage

14.—20. Tausend

Aus unserem Kriegsleben ≡
≡ in Südwestafrika.

Erlebnisse und Erfahrungen

von

Lic. Max Schmidt,

Hosprediger in Potsdam,

1900/01 Feld-Divisionspfarrer im ostasiatischen Expeditionskorps, 1904/05 in der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika.

Preis: M. 2.— broschiert, M. 3.— gebunden.

Gerhardt von Amynstor urteilt in einem längeren Artikel u. a.:

„... Ich halte Frenssen für einen unserer größten und berufensten Erzählkünstler, für einen Dichtersfürsten von Gottes Gnaden, deshalb glaube ich auf die vielen Schwächen seines Afrikabuches, das selbstverständlich auch einige bestrickende Schönheiten enthält, rückhaltlos hinweisen zu dürfen... wer über unsere dortigen Kämpfe mitreden, wer ein Urteil über die Kolonie und ihre Bedeutung gewinnen, wer die sozialdemokratischen und klerikalen Phrasen über den Wert des Landes und die Art der dortigen Kriegsführung einschätzen lernen will, der nehme Max Schmidt's Buch zur Hand, er wird es nicht wieder fortlegen, bis er dessen letzte Seite gelesen hat. Eine eingehendere Kritik dieses Wertes kann ich mir insofern erlassen, als ich nur zu erklären brauche, daß es von allen Fehlern des „Peter Moor“ gänzlich frei ist. Es atmet in jeder Zeile afrikanische Luft... Wir haben hier den Bericht eines Augenzeugen und Teilnehmers an allen Qualen und Gefahren. Aber es ist kein trockener Bericht; ohne daß es der Verfasser beabsichtigt haben mag, wirkt sein Buch wie ein spannender Kriegsroman und besonders die hier und da eingestreuten Tagebuchblätter geben dem Werk etwas so unmittelbar Packendes und Eindrucksvolles, wie es kein dichterisches Phantasieerzeugnis zu erzielen vermag. Unübertrefflich anschaulich sind das dreitägige Ringen bei Groß-Nabas und der Hauptschlag gegen die Karrasberge geschildert; das sind die Höhepunkte des Wertes... Das Werk des tapferen Pfarrers Max Schmidt möchte ich jedem Kolonialgegner aufs wärmste zur Lesung empfehlen, auch allen denen, die schon den „Peter Moor“ besitzen oder gelesen haben. Gerade diese letzteren werden nach Kenntnis des Max Schmidt'schen Buches sich mit mir des alten Sages erinnern: Si duo faciunt idem, non est idem.“

Professor Dr. Max Koch schreibt in einem besonderen Artikel, den er dem Buche widmet:

„... Man kann nicht schlichter und einfacher, aber auch schwerlich mehr zu Herzen sprechend von „dort unten“ erzählen, als es der evangelische Feldprediger M. Sch. in seinem prächtigen Buche getan hat... Man möchte von Schmidt's Kriegsleben wünschen: von Rechts wegen sollte dieses Büchlein in jedem Hause, wo deutschgesinnte Menschen wohnen, zu finden sein. Wenn Richard Wagners Definition: „deutsch sein heißt eine Sache um ihrer selbst willen tun“ zutrifft, so muß man dieses Buch lieb gewinnen wegen seines grunddeutschen Wesens. Dem Verfasser scheint die Erfüllung schwerster Pflichten etwas so Selbstverständliches, und darum versteht er so gut, von schlichter treuer Pflichterfüllung unserer Soldaten zu erzählen... Und so ist denn auch in des frommen deutschen Feldpredigers Erzählung doch der Höhepunkt, wo er von dem dreitägigen Verzweiflungskampfe, der mit der Erstürmung der Wasserstelle von Groß-Nabas durch die halb verdurstete kleine Schar endete, berichtet und seine Schilderung des siegreichen Eindringens der zusammenwirkenden Abteilungen in die Karrasberge. Gerade die Schlichtheit der doch dramatisch bewegten und spannenden Aufzeichnungen, die Liebe, mit welcher von jedem einzelnen, sei's Offizier oder gemeiner Reiter, gesprochen wird, macht diese Abschnitte des Buches so wertvoll. Sie verdienen es, in die Schullesebücher aufgenommen zu werden... Allein ich will nicht auf weitere Einzelheiten von Sch.'s Kriegsleben eingehen, denn diese Zeilen sollen ja nur dazu beitragen, das Buch selbst recht vielen Lesern in die Hand zu bringen.“

In der „Allgemeinen Zeitung“ (München), schreibt ein alter Schutztruppen-Offizier, Oberleutnant Jörn u. a.:

„... Kapitel 25 „Im dreitägigen Ringen bei Groß-Nabas“ und Kapitel 33 „Der Hauptschlag gegen die Karrasberge“, sind wahre Kabinettstücke afrikanischer Kriegsschilderung. Hier reicht Frenssen mit den Berichten Peter Moors nicht heran. Sie sind nur nachempfunden, Max Schmidt gibt uns vollwertige Originale.“

Bei Bestellungen auf anliegendem Zettel liefere ich bis zum 1. März 3 Exemplare bar mit 50%.

Verlag von Edwin Runge in Gr. Lichterfelde-Berlin.